

MARKUSBOTE



**Gemeindebrief der
Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig
in Anger-Crottendorf und Reudnitz
Oktober-November 2025**



	Seite
In eigener Sache	2
Zum Monatsspruch	3
Gottesdienste	4 - 5
Kinder und Jugend	6
Kindergarten und Kirchenmusik	7
Rückblick Seniorenausfahrt	8
Vortstellung Pfarrerin Kaltoven und Pfarrer Glüer	9
Termine und Veranstaltungen	10 - 11
Rückblick Filmabend	12
Freud und Leid	13
Anschriften und Sprechzeiten	14
Gemeindeguppen	15
Einladung Martinsfest	16



In eigener Sache

Liebe Gemeinde,

“Was sollen wir denn nur mit den vielen Äpfeln und Pflaumen machen?” - Diese Frage hat sich in diesem Jahr wohl nicht nur meine Familie gestellt. Viele unserer Freunde und Arbeitskollegen, die über einen Garten verfügen, haben sich diese Frage gestellt. Wir haben Apfelkuchen gebacken, Apfel- und Pflaumenmus gekocht und Apfelringe getrocknet - und noch immer stehen ein paar Kisten mit Äpfeln im Keller. Freunde haben uns erzählt, dass sie hunderte Kilogramm Äpfel bei einer mobilen Mosterei zu Saft verarbeiten ließen und dafür mehr als 8 Stunden anstehen mussten. Die vielen Früchte sollen ja schließlich nicht umkommen.

Dem Überfluss an Früchten, mit dem Gott uns durch seine Schöpfung in diesem Jahr beschenkt hat, konnte man kaum noch Herr werden.

“Er wird euch großzügig mit allem versorgen, was ihr braucht. Ihr werdet haben, was ihr braucht, und ihr werdet sogar noch etwas übrig behalten, das ihr mit anderen teilen könnt.” so steht es im 2. Brief des Paulus an die Korinther im 9. Kapitel.

Wie wunderbar, dass wir uns - nicht nur im Bezug auf eine reiche Obsternte - darauf verlassen können!

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich,
Ihr Lutz Schober

Titelbild: Äpfel, Foto: Schober

Bild links: Weintrauben, Foto: Schober

IMPRESSUM

Herausgeber Der Kirchenvorstand

Layout Lutz Schober

V.i.S.d.P. Pfr. H.-Ch. Moosdorf, Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig

Druck

Druckerei Friedrich Pöge e.K.

Auflage

1.000

Zuschriften und Beiträge für die nächste Ausgabe Dezember 2025 - Januar 2026 erbitten wir bis zum 10.11.2025 per E-Mail an: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchgemeinde@evlks.de.

Spenden für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde geben Sie bitte im Pfarramt ab oder überweisen diese auf das Gemeindekonto (Seite 14).

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken. Ez 34, 16

Ich bin ständig auf der Suche – Sie auch?

Dabei geht es nicht um den Sinn des Lebens. Es sind oft ganz banale Dinge: Schlüssel z.B. Von denen, die zum Auto gehören, hat man in der Regel zwei. Wenn einer da mal weg ist, ist schnell der andere aus dem Schlüsselkasten genommen. Aber, wenn dann auch der verschwunden ist? Mein Kalender ist wieder mal unauffindbar und das Handy auch. Und dummerweise hatte ich es vorher stumm geschaltet!

Im vergangenen Jahr ist mir 2x mein Portemonnaie abhandengekommen – mit allen Ausweisen und Karten. Für die Wiederbeschaffung habe ich inzwischen eine gewisse Routine!

Natürlich kenne ich die Regel: Überlege, wo du die Dinge zuletzt hattest! Manchmal hilft das ja. Oft heißt die Antwort: zu Hause. Und „ein Haus verliert nichts“ war die feste Überzeugung meines Großvaters. Ehrlich? Inzwischen bin ich mir da nicht mehr so sicher. Manche Dinge habe ich auch bei einem Umzug aus der alten Wohnung (letzte Hoffnung) nicht mehr wiedergefunden. Die waren und blieben verloren.

OK – Dinge sind ersetzbar, wenn auch manchmal mit ziemlich hohem Aufwand. Was aber, wenn einem Menschen verloren gehen? So selten ist das leider gar nicht: Freunde, Partner, Kinder ... all diese Menschen sind ja nicht untrennbar an uns gekettet. Wir verlieren den Kontakt zu ihnen manchmal bewusst und mit voller Absicht, manchmal auch unbewusst, aus

Versehen oder durch sich verändernde Umstände. Irgendwann stellen wir fest: Da ist uns auch etwas von uns selbst, von unserer Geschichte, unserem Leben verloren gegangen. Schwacher Trost: Gott geht es offenbar ähnlich: Auch er verliert Menschen. Das ist überraschend, gehen wir doch meist vom umgekehrten Fall aus: Menschen verlieren die Beziehung zu Gott – und das oft mit voller Absicht.

Der Prophet Hesekiel teilt uns nun mit: Gott leidet darunter. Und er lässt es eben nicht auf sich beruhen, zieht sich resigniert zurück. Er macht sich auf die Suche – mit vollem Einsatz. Dabei ist er offenbar sehr einfallsreich: Manchmal schickt er andere Menschen los, manchmal erlebt jemand etwas, dass ihn an die Zeit erinnert, als die Beziehung zu Gott noch lebendig war, manchmal sind es Erfolge, Glücksmomente, manchmal auch das Erleben von Verlust oder Versagen.

Sollte also Ihnen irgendwann mal bewusst werden, dass Ihnen der Kontakt zu Gott verloren gegangen ist, dann können Sie sich sicher sein, Gott sucht nach Ihnen. Denn wirklich verloren ist etwas nur dann, wenn niemand mehr danach sucht, meint Ihr Pfarrer

Hans - Christian Joerdorf

Gottesdienste im Oktober

Monatsspruch:

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lk 17,21 (L=E)

- | | |
|--|---|
| 05.10. 10.00 Uhr | 16. Sonntag nach Trinitatis
Abendmahlsgottesdienst, mit Kinderbetreuung, Markuskapelle
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde</i> |
| 12.10. 10.00 Uhr | 17. Sonntag nach Trinitatis
Abendmahlsgottesdienst, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde</i> |
| 19.10. 10.00 Uhr | 18. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Taufe, mit Kinderbetreuung,
anschließend Kirchencafé, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für die kirchliche Männerarbeit</i> |
| 26.10. 10.00 Uhr
11.00 Uhr | 19. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde</i>
Familienbrunch in der Dresdner59 |
| 31.10. 10.00 Uhr | Reformationsfest
Musikalischer Gottesdienst zum Reformationsfest mit dem
Ökumenischen Chor Leipzig, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für das Gustav-Adolf-Werk</i> |

Gottesdienste im November

Monatsspruch:

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken. Ez 34, 16 (L)

- | | |
|--|---|
| 02.11. 10.00 Uhr | 20. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Taufen, mit Kinderbetreuung, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde</i> |
| 09.11. 10.00 Uhr | Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
Abendmahlsgottesdienst, Markuskapelle
<i>Kollekte für die Ausbildungsstätten der Landeskirche</i> |
| 16.11. 10.00 Uhr | Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres
Familienkirche - 2. Geburtstag, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für die Familienkirche</i> |
| 19.11. 10.00 Uhr | Buß- und Betttag
Ökumenischer Gottesdienst in St. Laurentius
<i>Kollekte für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD</i> |
| 23.11. 10.00 Uhr
11.00 Uhr | Letzter S. des Kirchenjahrs, Ewigkeitssonntag
Gottesdienst mit Kantorei, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde & für die „Schmetterlingskinder“</i>
Familienbrunch in der DD59 |
| 30.11. 10.00 Uhr | 1. Advent
Familiengottesdienst, anschließend Kirchenkaffee, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für unsere Arbeit mit Kindern</i> |
| 07.12. 16.00 Uhr | 2. Advent
Adventsmusik |

Kinder und Jugend

Martinsfest

Am 11.11. (Dienstag) feiern wir wieder das Martinsfest. Es sind alle ganz herzlich dazu eingeladen, diesen schönen Abend mit einer Andacht in der Trinitatiskirche um 17:00 Uhr zu beginnen. Im Anschluss gehen wir in den nahegelegenen Liselotte-Herrmann-Park, um unsere Laternen zu bestaunen, bei den

Posaunen mitzusingen, das Feuer zu genießen und die Martinshörnchen zu teilen, so wie auch der Hl. Martin teilte.

Laserschwerter, Laserpointer, Drohnen und Fackeln bleiben bitte zu Hause.

Liebe Grüße

Lydia Geipel

Info zur Kinderbetreuung

Liebe Gemeinde, liebe Familien, mit dem neuen Schuljahr hat nicht nur für Ihre Kinder wieder etwas Neues begonnen, auch der Kindergottesdienst ist ein bisschen „neu“. Im bekannten 14-Tagerhythmus (den Sie künftig auf unserer Homepage einsehen können) werden die Kinder nun zu einer Kinderbetreuung eingeladen, die ihnen eine kleine Pause bieten soll, damit der Gottesdienst nicht zu lang wird. Es kann LEGO gespielt, gemalt oder gelesen werden, je nach



Alter und Laune. Wer gerne ein wenig schnattern will, kann das ebenfalls tun. Die

Zeit ist auf die Predigt beschränkt, damit die Familie den Gottesdienst so lang wie möglich gemeinsam erleben und gemeinsam beenden kann. Es ist schön, dass die Kinder so in den Kontakt mit dem Gottesdienst, seiner Liturgie und der Musik kommen und die Eltern während der Kinderbetreuung geistlich auftanken können.

„Crosspoint“

Ab dem 02.10.25 wird es ein neues Angebot für alle 5. und 6. Klässler:innen unter dem Namen „Crosspoint“ in unserer Region geben. Einmal im Monat kommen wir immer donnerstags in der Erlöserkirche in Thonberg (Dauthestr. 1a, 04317 Leipzig-Thonberg) von 16:00-19:00 Uhr zusammen. Um 16:00 Uhr starten die Kinder, um 17:15 Uhr kommt eine erwachsene Bezugsperson dazu.

Was genau wir dort machen werden? Lasst euch überraschen!

Eine Anmeldung hilft uns sehr bei der Pla-

nung des gemeinsamen Essens.

Diese einfach mit Namen, Anschrift und Alter, sowie einer Telefonnummer der Eltern und Angaben zu Allergien und/oder Unverträglichkeiten an: lydia.geipel@evlks.de.

Wer an einer regelmäßigen ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert ist, kann sich sehr gerne per E-Mail melden und mir ein Zeichen geben.

Es freut sich auf euch

Lydia Geipel und ein tolles ehrenamtliches Team!

JG-WE

Das Junge-Gemeinde-Wochenende musste leider aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden, was sehr schade ist!

Vielleicht werden kommende Angebote sich kennenzulernen besser angenommen.



Kassen leer - Kürzungen für freie Träger

„Die Stadt Leipzig muss sparen!“ Das ist ganz klar, denn Geld, das nicht da ist, kann man nicht ausgeben. (Außer vielleicht in Berlin 😊)

Diese Auflage des Landesrechnungshofes wird nun umgesetzt und trifft unter anderem die Finanzierung der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft, also auch uns. Die bestehende Finanzierungsvereinbarung wurde aus heiterem Himmel zum 31.12.2025 gekündigt. Über eine neue wird derzeit verhandelt und sie soll bis Jahresende fertig sein. In den Verhandlungen will die Stadt massive Kürzungen durchsetzen und zeigt keine Kompromissbereitschaft. Wir verhandeln hier gemeinsam in der IGFT (Interessengemeinschaft Freie Träger) und sind damit ein großer Player. Allerdings droht die Stadt, sofern hier keine Einigung erzielt wird, mit jedem Träger einzeln zu verhandeln. Und da sind wir mit unseren 50 Plätzen ein ganz kleines Licht... was das bedeutet, mag ich mir gar nicht ausmalen. Da es im Moment eine Überkapazität an Kita-Plätzen gibt, wird die Stadt keine Scheu haben, sich von einzelnen Einrichtungen zu trennen.

Und da die Prognose der Einnahmen der Kommunen in Deutschland für die nächsten

Jahre düster ist, mache ich mir auch keine Illusionen darüber, dass es wieder mehr Geld gibt.

Das heißt, die Finanzierung unseres Kindergartens braucht dringend ein zweites Standbein, das ist ganz klar. Und erfreulicherweise müssen wir das nicht erst erfinden, sondern als kleine Stütze ist es jetzt schon da und heißt „Wagner-Schultz-Stiftung“. Wir müssen es nur stärken. Es gibt hier den Weg einer einmaligen Zustiftung bzw. die Möglichkeit, einen monatlichen Betrag zu zahlen. Genauer dazu schreibt Pfr. Moosdorf.

Der Trinitatiskindergarten entwickelte sich seit 1885, mit Unterbrechungen, teilweise in schwierigsten Zeiten und auf verschlungenen Wegen. Es wurden immer wieder Möglichkeiten gefunden, die Erhaltung zu bewerkstelligen. Seit nunmehr 140 Jahren ist er mit der Trinitatiskirche und der Gemeinde verbunden. Hier finden Kinder und Familien einen Ort der Geborgenheit und lernen Gott und unseren Glauben kennen. Das Überleben des Kindergartens wird in Zukunft mehr von uns selbst abhängen.

Helfen Sie mit, diese Geschichte weiter zu schreiben!

Ihr Alexander Herfort

Singet dem Herrn ein neues Lied – Musikalischer Gottesdienst zum Reformationsfest

Musik war und ist ein Herzensanliegen der Reformation. Martin Luther selbst schuf Psalm- und Katechismuslieder, übersetzte lateinische Hymnen, erweiterte mittelalterliche deutsche Leisen (Leisen sind volkstümliche Lieder, die mit dem Kyrie eleison schließen) und schuf liturgische Gesänge. Ein Blick in unser Evangelisches Gesangbuch auf Seite 957 lohnt sich und listet mehr als 30 Lieder von Martin Luther auf.

Mit der Reformation entstanden auch die ersten Kantoreien – Johann Walter in Torgau

ist hier zu nennen.

Seit 32 Jahren singen die beiden Kirchenchöre (St. Laurentius – jetzt Pfarrei Hlg. Maria Magdalena Leipzig Ost und Trinitatis – jetzt Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig) zu besonderen Anlässen und großen Konzerten vereint als Ökumenischer Chor Leipzig. Am Reformationstag, Freitag, 31. Oktober 2025, 10.00 Uhr, erklingen im Gottesdienst Motetten und liturgische Stücke von F. Mendelssohn Bartholdy, J. S. Bach, A. Dvorak, KP. Wallrath u.a..

„Gustav Adolf, Christ und Held, rettete bei Breitenfeld Glaubensfreiheit für die Welt.“ Mit diesen Worten, die auf einem Gedenkstein in der Nähe von Breitenfeld zu lesen



Gustav-Adolf-Gedenkstätte, Foto: Walther

sind, begann Herr Pfarrer Moosdorf unsere Andacht in der Gustav-Adolf-Gedächtniskapelle in Lützen. Sie wurde 1907 erbaut und erinnert an den Tod des Schwedenkönigs am 06.11.1632 im Dreißigjährigen Krieg. In der Kapelle befindet sich ein großes Altarbild, das auf dem linken Flügel Gustav Adolf und rechts Martin Luther zeigt. Gustav Adolf kämpfte im Dreißigjährigen Krieg, um den Protestanten Beistand zu leisten und um das Überleben des deutschen Protestantismus zu sichern. Das Lied aus unserem Gesangbuch „Es mag sein, dass alles fällt“, das wir unter musikalischer Begleitung von Herrn Ludwig sangen, passte zum Thema: Selbst wenn die Welt zusammenbricht, lässt Gott dich nicht fallen. Wer gute Ohren hat, konnte bei einer Führung in der Kapelle noch Interessantes zur Geschichte erfahren. Jedes Jahr im November kommt eine schwedische Delegation zur Gedenkveranstaltung

nach Lützen, im Jahr 2022 war sogar das schwedische Königspaar angereist.

Nach einem kleinen Waldspaziergang gelangten wir zur Parkgaststätte, wo bereits die Kaffeetafel für uns gedeckt war und wir zügig bedient wurden, sodass wir bald unsere Fahrt Richtung Bad Dürrenberg fortsetzen konnten. Der Nachmittag zeigte sich bei schönstem Wetter und angenehmen Temperaturen, wir konnten ausgiebig im Kurpark spazieren, auf Bänken ausruhen und uns an den Pflanzen erfreuen, den Blick über die Saale genießen, miteinander ins Gespräch kommen und vor allem das Gradierwerk bewundern. Es ist die größte noch erhaltene Anlage in Deutschland. Heute ist sie „nur“ noch 636 m lang, ursprünglich, am Ende des 18. Jahrhunderts erbaut, hatte sie eine Länge von 1800 m. In Nähe der Saline spürt man ganz deutlich die salzhaltigen Aerosole in der Luft, die dadurch entstehen, dass die Sole durch ein Geflecht von Schwarzdorn rieselt. Wer besonders intensiv inhalieren wollte, besuchte die Kaltinhalierhalle. Dort wird die Sole zerstäubt und bleibt, da windgeschützt, länger in der Raumluft. Beim Tiefer Atmen spürt man auch bald auch einen salzigen Geschmack im Mund.

Der Nachmittag verging wie im Fluge und wir erlebten sehr schöne und interessante Stunden in froher Gemeinschaft. Herzlichen Dank an Herrn Pfarrer Moosdorf, der wegen anderer Verpflichtungen mit dem eigenen Auto nach Lützen kam und auch noch ein Keyboard zur musikalischen Begleitung mitbrachte. Der Diakonieausschuss freute sich sehr über Ihr reges Interesse an unserem Angebot und dankt herzlich allen Organisatoren und Begleitern.

Bleiben Sie gesund und behütet bis zum nächsten Jahr!

Ihre Veronika Walther
und der Diakonieausschuss

Vorstellung Pfarrerin Kaltoven und Pfarrer Glüer

Liebe Gemeinde,

da wir zu zweit bei Ihnen als Ihre Pfarrer beginnen, wollen wir diesen Vorteil gleich nutzen. Wir möchten uns bei Ihnen vorstellen und haben uns dazu gegenseitig interviewt.

Lieber Paul Glüer, wie gut kennst du Leipzig?

PG: Die Stadt ist mir sehr vertraut. Ich habe 10 Jahre hier gelebt ab 2009, wo ich zum Studium und Vikariat hergekommen bin. Allerdings ist mir Stötteritz als Stadtteil noch ganz neu.

Worauf freust du dich besonders?

PG: Ich freue mich auf die beiden Bereiche der Arbeit. Ich mag Gemeindegarbeit sehr gern und kann sie fortführen. Gleichzeitig habe ich auch Lust darauf, etwas Neues auszuprobieren. Und ich habe den Eindruck, es gibt viele Menschen, die sich mit eigenen Ideen einbringen und gern Verantwortung übernehmen.

Was machst du eigentlich, wenn du gerade nicht im Dienst bist?

PG: Ich singe sehr gern und spiele Klavier. Ich mag es, Schwimmen zu gehen. Ich verbringe gern Zeit mit meiner Familie und Freunden.

FK: Übrigens, das ist bei uns fast völlig gleich. Bis auf das Schwimmen.

Hast du ein Lebens- oder Glaubensprinzip?

PG: Ich denke öfter an meinen Ordinationsspruch: Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit.

FK: Das geht mir mit meinem Trauspruch ähnlich: Denn bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Licht sehen wir das Licht.



Pfarrerin Kaltoven und Pfarrer Glüer beim gegenseitigen Interview
Foto: Kaltoven

Liebe Friederike Kaltoven, worauf freust du dich – im Bezug auf Leipzig und auf die Arbeit?

Leipzig ist ein Stückchen Heimat. Ich kehre zurück in meine Geburtsstadt und damit auch zu meiner Familie, die hier lebt. Darüber freue ich mich. Bei der Arbeit habe ich Respekt vor der Doppelstruktur. Damit verbindet sich aber auch die Hoffnung, dass sich die beiden Bereiche – Gemeinde- bzw. Segensarbeit – bereichern und ergänzen.

Welche Vorbilder hast du?

Ganz stark: Dietrich Bonhoeffer, ich schätze auch Karl Barth und Karl Rahner. Drei große Theologen. Darüber hinaus habe ich einige sehr starke Persönlichkeiten im Kloster kennengelernt, wo ich früher mehrmals war. Die haben mich sehr geprägt.

Angenommen, du hättest einen Wunsch für unsere Kirche frei – welcher wäre das?

Ich würde gerne die Überregulierung in Kirche ändern und der Gemeindegarbeit mehr Vorrang einräumen. Also das, was wir den Menschen substanziell zu geben und zu sagen haben – anstatt so stark an den Rahmenbedingungen zu hängen.

Welche prägende Erfahrung nimmst du aus der letzten Gemeinde in die neue Stelle mit?

Wenn sich Menschen zusammenschließen, dann können sie gemeinsam Dinge bewegen. Man braucht zuweilen einen langen Atem; doch man kann miteinander die Gegebenheiten zum Guten verändern.

Termine und Veranstaltungen

08. – 12.10. Rüstzeit in Zehren bei Meißen

28.10., 14.30 Uhr Seniorenachmittag „Gut bei Stimme“ - zum Jahr der Stimme 2025 mit Ulrike Sievert, Klinische Sprechwissenschaftlerin

11.11., 17.00 Uhr Martinsfest – siehe Seite 6

09.-19.11.2025 Ökumenische Friedensdekade



15.11., 09.00 Uhr Arbeitseinsatz

Wie jedes Jahr um diese Zeit ist es erforderlich, die Außenanlagen herbstlich zu pflegen und im Kindergarten, der Kirche und dem Gemeindehaus einen Herbstputz zu veranstalten. Für einen Imbiss wird gesorgt und der Kirchenvorstand bittet um rege Teilnahme!

19.11., 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag in St. Laurentius

23.11., 10.00 Uhr Ewigkeitssonntag

Die Ausgangskollekte ist wie immer bestimmt für die Bestattung totgeborener Kinder, sogenannter „Schmetterlingskinder“, im „Garten der Ruhe und Erinnerung“ auf dem Friedhof Lindenau und für die Begleitung der Trauernden.

30.11. 1. Advent

Beginn des neuen Kirchenjahres mit einem Familiengottesdienst

Freude im Advent verschenken

Wollen auch Sie einmal im Advent unseren ältesten und kranken Gemeindegliedern eine Freude bereiten? Dann laden wir Sie recht herzlich zu unserem Päckchenpacken am 03.12.2025 um 14.00 Uhr in den Anbau

ein. Wie jedes Jahr treffen wir uns, um kleine Überraschungen zusammenzustellen und sie anschließend auszutragen. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Der Diakonieausschuss

Adventlicher Origamiabend im Anbau

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder einladen zum weihnachtlichen Basteln. Papier ist vorhanden, Kekse können gern mitgebracht werden. Wir freuen uns auf ein faltenreiches Beisammensein am Donnerstag, den 11. Dezember ab 18:30 Uhr im Anbau.

Reingard Stortz und Marianne Taut



Origamistern, Foto: Taut

Herzliche Einladung zum Kirchennachmittag am 28.10.2025, 14:30 Uhr

Hat es Ihnen auch schon mal die Stimme verschlagen? Wenn ja, dann hoffe ich doch: nur im übertragenen Sinn! Denn die Stimme – das „Instrument des Jahres 2025“ ist etwas, worauf wir nicht verzichten können.

Ein Instrument muss man pflegen – das weiß jeder Musiker. Aber wie geht das mit der Stimme? Kann ich die „putzen“? Wodurch entsteht sie? Wie bringe ich sie zum Klingen? Und warum ist die Stimme manchmal weg? Im wahrsten Sinn „kleinlaut“ zu werden – das wünscht man sich nicht!

Frau Ulrike Sievert, Diplom-Sprechwissenschaftlerin am Universitätsklinikum Leipzig, wird zu diesem interessanten Thema unter der Empore einen Nachmittag gestalten und unsere Fragen beantworten. Nach Kaffee und Kuchen wollen wir auch selbst unsere Stimme erklingen lassen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und bitten um Anmeldung im Pfarramt bis zum 24.10.2025.

Der Diakonieausschuss

Gruppe 20+ – ein übergemeindliches Angebot

Am Anfang war die Party... ein Rückblick

Als vor über einem Jahr die Einladung in meinem Briefkasten landete, habe ich nicht schlecht geguckt. „Kennenlernparty für junge Erwachsene?! Pizza und Spiele?! Klingt super“, dachte ich. Am besagten Abend füllte sich die Erlöserkirche mit vielen Interessierten aus der eigenen Gemeinde und den Schwesternkirchen. Aus anfänglicher Zurückhaltung wurde schnell ein schönes Miteinander. Doch wie geht's weiter? Aller Anfang ist bekanntlich schwer und so haben wir uns bisher immer Freitagabend in unregelmäßigen Abständen getroffen. Höhepunkte waren dabei nicht nur die vielen Spieleabende, sondern auch Themenabende, wie z.B. zur Quarterlife Crisis. Mit einem gemeinsamen Tisch-Abendmahl feierten wir am Gründonnerstag ein ganz besonderes (und leckeres) Fest. Eine Buchvorstellung sowie der offene Austausch über Fragen, die uns aktuell bewegen, Gespräche über Bibeltexte, Liederabende oder gemeinsame Gottesdienstbesuche waren weitere Highlights im Kalender. Sehr gerne möchten wir den Freitagabend auch weiterhin als fixen Treffpunkt etablieren. Für eine

bessere Planung arbeiten wir deshalb gerade an einem Terminplan für die kommenden Wochen.

Wenn du also zwischen 20 und 35 Jahre alt bist, eine tolle, offene Gemeinschaft mit anderen jungen Erwachsenen suchst oder einfach nur Bock auf Brettspiele hast, gerne Musik machst oder dich über aktuelle Themen austauschen möchtest, dann komm gerne vorbei.

Wir treffen uns nach Absprache in der Signal Gruppe freitags 19.00 Uhr in der Erlöserkirche, Dauthestraße 1A

Du bist herzlich eingeladen!

Julian Schelter



Filmabend – Ausflug in die 70er Jahre

Am 4. September, an einem lauen Spätsommerabend, trafen sich Gemeindeglieder und Gäste, um einen Film-Ausflug in die Vergangenheit zu unternehmen. Eigentlich waren es sogar 2 Ausflüge.

Der erste führte uns ins Jahr 1978. In diesem Jahr wurde die Markuskirche in 2 Etappen gesprengt. Herr Lucke hatte das damals gefilmt und jetzt wurde dieser Film von Herrn Sonderhaus digitalisiert und, weil es ein Stummfilm war, fantasievoll mit Musik unterlegt.

Vor dem eigentlichen Film gab es noch einige Informationen zum Architekten und dem Bau der Markuskirche und zum Geschehen, welches letztlich zur Sprengung führte. Herr Moosdorf hatte auch Briefe vom damaligen Bischof Hempel und vom Kirchenvorstand der Markusgemeinde, die die Umstände, die zum Abriss führten, eindrücklich wiedergaben.

Ich selbst habe als Kind das Kirchengebäude noch gesehen, aber da war es schon gesperrt und das Interieur bereits an verschiedene Kirchen in Sachsen verteilt.

Für mich persönlich war der 2. Film noch spannender. Er zeigte Bilder vom Gemeindefest im Juni 1976. Das Thema muss die Arche Noah gewesen sein, denn es ging um Tiere.

Jörg Adler, im Zoo angestellt, hatte diverse Tiere mit in den Anger bringen lassen. Dank dieser erinnern sich etliche noch heute lebhaft an dieses Fest. Manchen fällt zuerst das Lama ein, andere erinnern sich an das Tigerbaby, das auch mit dabei war (heute undenkbar), während die Kaninchen und die Zicklein wohl keinen nachhaltigen Eindruck hinterließen.

Nach knapp 50 Jahren waren nun auf einmal wieder Menschen zu sehen, die heute erwachsen, viel älter oder schon lange nicht mehr unter uns sind. Ich habe mich selber auf den Aufnahmen nicht gesehen, aber dafür 3 meiner Geschwister, meinen Vater, der ja damals Pfarrer in der Trinitatisgemeinde war, Familie Ludwig, Familie Rabe, Familie Völkel, Schwester Erna, Tante Traudel und noch viele, viele andere.

Mich hat dieses Wiedersehen gefreut. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an Herrn Lucke, der dieses Kleinod über die Jahrzehnte bewahrte und an Herrn Sondershaus, der es anschaulich machte. Ich hoffe sehr, dass es eine Wiederholung dieser Filmaufführung geben wird, damit auch alle, die es jetzt verpasst haben, noch in den Genuss dieser Erinnerungen kommen.

Marianne Taut



Filmabend im Kirchgarten, Foto: Taut



Getauft wurde:

Lydia Haupt in der Kirche Nentershausen
Jan-Frederik Heller in der Nikolaikirche
Theodor Kiran Ochs

Aufgenommen wurde

Elisabeth Scholz



Getraut wurden

Marina Kossow und Ullrich Ochs

*Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben.
Römer 1,16*

Klausurtagung des Kirchenvorstandes

Am Wochenende 15./16. August fuhren die Mitglieder des Kirchenvorstandes zur gemeinsamen Klausurtagung in die Evangelische Bildungsakademie nach Meißen. Thematisch befassten wir uns mit der in unserer Gemeinde praktizierten Gottesdienst-Liturgie.

Zunächst erkundeten wir auf spielerische Weise, was zu beachten ist, wenn man Regelungen erstellt, die für jeden verständlich sein sollen.

Später setzten wir uns mit den theologischen und historischen Hintergründen der Liturgie auseinander. Wir hinterfragten die einzelnen Komponenten der Liturgie und deren Ausgestaltung und erörterten alternative Möglichkeiten.

Im Ergebnis haben wir uns zu einigen Anpassungen verständigt, die unseren Gottesdienstablauf klarer strukturieren sollen. Hierzu werden wir in Kürze Falzetteln mit der erarbeiteten Liturgie auslegen, die sowohl

den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern als auch Gästen unserer Gemeinde eine gute Orientierung geben sollen.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen hierzu!

Lutz Schober

im Namen des Kirchenvorstandes



Spielender Kirchenvorstand, Foto: Schober

Erinnerung an die Zahlung des Kirchgeldes

Liebe Gemeindemitglieder,

wir hatten im Frühjahr die Kirchgeldbriefe an alle verteilt und möchten Sie an dieser Stelle daran erinnern, falls Sie Ihr Kirchgeld noch nicht gezahlt haben. Das Kirchgeld ist in Sachsen Teil der Kirchensteuer, wird von den

Gemeinden direkt erhoben, bleibt zu 100% in der Gemeinde und ist daher der direkte Weg, uns als Kirchengemeinde vor Ort in der Arbeit zu unterstützen.

Danke für Ihre Hilfe!

Anschriften und Sprechzeiten

Trinitatiskirche Markuskapelle

Theodor-Neubauer-Straße 16, 04318 Leipzig
Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig

Pfarramt Öffnungszeiten

Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig
Dienstag & Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 09.00 - 11.00 Uhr



Kontakt

Verwaltungsmitarbeiterinnen
Frau J. Winkler, Frau A. Hamann, Herr V. Pretzer
Tel.: 0341/ 6880335 und 6880428
E-Mail: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchengemeinde@evlks.de
www.dreifaltigkeitskirchengemeinde-leipzig.de

Internet

Bankverbindung (Kirchgeld & Spenden)

Sparkasse Leipzig, Empfänger: Dreifaltigkeitskirchengemeinde Leipzig
IBAN DE 49 8605 5592 1133 1020 14
BIC WELADE8LXXX

Pfarrer

Pfarrer H.-C. Moosdorf Tel.: 0341/23037000
E-Mail: h-ch.moosdorf@t-online.de
Pfarrer S. Vorwergk Tel.: 0171/2152441
E-Mail: stephan.vorwergk@evlks.de

Sprechzeiten Pfr. Moosdorf

Pfarramt: Dienstag 17.00-18.00 Uhr

Kantorin

Annette Sondershaus Tel.: 01590/6828089
E-Mail: annette.gross@evlks.de

Gemeindepädagogin

Lydia Geipel Tel.: 01577/1978862
E-Mail: lydia.geipel@evlks.de

Stadtteilprojekt

Pfarrer Stephan Vorwergk Tel.: 0171/2152441
Dresdner Straße 59 E-Mail: dresdner59.leipzig@evlks.de
www.facebook.com/Dresdner59
www.dresdner59.de

Kindergarten

Alexander Herfort Tel.: 0341/6994793
Kohlgartenweg 3

Sprechzeiten

Dienstag 14.30 - 16.30 Uhr E-Mail: ev.kindergarten.trinitatis@web.de

Schwester- gemeinden

Erlöserkirchengemeinde Leipzig Thonberg Tel.: 0341/9902398
www.erloeserkerche-leipzig.de
Marienkirchengemeinde Leipzig Stötteritz Tel.: 0341/8621646
www.marienkerche-leipzig.de
Kirchengemeinde St. Nikolai Leipzig Tel.: 0341/1245380
www.nikolaikirche.de

Krankenhaus- seelsorge

Parkkrankenhaus/
Herzzentrum Pfrn. Starke Tel.: 0341/8641120
Unikliniken Pfr. Böhme, Pfr. Bauer Tel.: 0341/9715965
St. Georg Pfr. Rebner Tel.: 0341/9092092
(kostenlos) 0800-1110111 und 0800-1110222

Telefonseelsorge

Seniorentanz	montags 10.00 - 11.30 Uhr	
Israelischer Tanzkreis	dienstags 19.00 Uhr mit Frau Eichler-Redzic in Reudnitz	
Gymnastik	montags 14.30 Uhr im Garten/Anbau	
Bibelstunde	14.10. in der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) in der Comeniusstraße 28 mit Pfarrer Moosdorf und 13.11. in Reudnitz, jeweils 14.30 Uhr	
Gebetskreis	9.10., 23.10., 6.11. und 20.11., jeweils 18.00 Uhr im Anbau	
Kurrende	dienstags	16.30 - 17.30 Uhr
Kantorei	montags	19.30 Uhr
Blockflötenquartett	dienstags	18.00 Uhr
Posaunenchor	dienstags	19.30 Uhr
Markuschor	mittwochs	18.00 Uhr in der Dresdner59
Besuchsdienst	Dienstag	02.12., 14.30 Uhr im Anbau
Eltern-Kind-Café (Krabbelkreis)	donnerstags	9.30 Uhr - 11.00 Uhr in der Dresdner59/Spielplatz für alle 0-2-jährigen Kinder mit Eltern Ansprechpartnerin: Anja Jäckel (Tel.: 0341/2319743)
Kinderkirche (Christenlehre)	mittwochs	1.-3. Klasse 15.45 Uhr - 16.45 Uhr
Crosspoint	Donnerstag	02.10. und 27.11., 5. + 6. Klasse 16.00 - 19.00 Uhr in der Erlöserkirche
Konfirmanden	donnerstags mittwochs	17.30 Uhr 7. Klasse in Stötteritz 17.00 Uhr 8. Klasse in Stötteritz
Nachbarschaftscafé Frauencafé	Di. - Do. freitags	15.00 - 18.00 Uhr in der Dresdner59 14.30 - 17.00 Uhr in der Dresdner59



Herzliche Einladung zum

Martinsfest

TRINITATISKIRCHE

Theodor-Neubauer-Str. 16

Dienstag **11.** November 2025

17:00 Uhr



Fackeln, Laserpointer oder Drohnen bleiben bitte zu Hause